

DONAUWELLE



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**
Kreisverband Regensburg

Rotkreuzheim Regensburg
Juli bis Dezember 2024

AUF EIN WORT ...

Liebe Bewohner*innen, Angehörige, Mitarbeiter*innen und Freund*innen des Hauses,

der Sommer hält, vielleicht etwas zögerlich, dennoch unaufhaltsam Einzug in unser Haus.

Das Frühjahr brachte, neben bunten Blüten, auch eine Prüfung durch die Heimaufsicht Regensburg (FQA) am 10.04.2024 mit sich. Die Prüfenden hatten durchweg großes Lob für alle Bereiche unseres Hauses übrig und diesem Lob kann ich mich nur anschließen. Zum 05.06.2024 hatte sich der Medizinische Dienst für eine Prüfung des MS-Bereiches Dahlienweg angekündigt, die ebenfalls durch gute Zusammenarbeit gemeistert werden konnte und eine sehr gute Pflegequalität bescheinigte.



Nicht nur der Mai macht alles neu, auch im September stehen uns wieder Veränderungen, beziehungsweise der Aufbruch einzelner Mitarbeiter*innen in ein neues Kapitel, ins Haus. Zum 1. September freuen wir uns sehr, zwei Auszubildende unseres Hauses, nach Bestehen des Examens, als Pflegefachkräfte in die Belegschaft aufnehmen zu können. Außerdem starten um diese Zeit gleich vier Mitarbeitende in diese Ausbildung und auch zum Pflegefachhelfer möchte sich ein Mitarbeiter weiterbilden. Ich wünsche ihnen allen an dieser Stelle einen guten Start!

Des Weiteren laufen die Vorbereitungen für unseren Betriebsausflug bereits auf Hochtouren. Dieses Jahr fiel die Wahl auf einen Tagstrip in den malerischen Tierpark Hellabrunn. Hier kann im Team, aber abseits des Heimalltages, einmal entspannt und wertvolle gemeinsame Zeit verbracht werden.

Auch für unsere Bewohner*innen ist wieder einiges geboten. Das Küchenteam möchte mit regelmäßigen Kochsprechstunden ein offenes Ohr schenken und mehr Transparenz zeigen. Auch das Team der sozialen Betreuung hat wieder von musisch besinnlich, bis hin zu fröhlich beschwingten Aktivitäten und Festivitäten für alle etwas in petto.

Genießen Sie die warme Saison, evtl. bei einem kühlen Eis oder im Schatten, und kommen Sie gut durch die Hitze des Sommers!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme Zeit.

Ihre Sabine Hasenöhrl
Heimleiterin

INHALT

- 03 Herzlich Willkommen
- 04-05 Wichtige Veranstaltungen
- 06-08 Unser Dienstleistungsangebot
Für Ihr leibliches Wohl ist
gesorgt, Gruppenangebote
- 09 Weihnachtsgeschenke
Das Bayerische Jugend-
rotkreuz
- 10-11 10-jähriges Jubiläum
- 12 Die geplätzte Skatrunde
Weihnachtskonzert
- 13 Post mit Herz
- 14 Zweiter Kleiderbasar
- 15 Neujahrscafé
Instrumenten-Workshop
- 16-17 Faschingsgesellschaft
Lari-Fari
- 18-19 Hausfasching 2024
- 20 Tanzabend oder Ü50-Party
- 21 Märchenstunde
- 22 Konzerte
- 23 Osterwerkstatt
- 24 Ostercafé
- 25 Kochsprechstunde
Brandschutz Untweisung
- 26 Sonntagskonzert
- 27 Instrumenten-Workshop
- 28 Unser Garten
- 29-32 Gartenwochen
- 33 Abschiedskultur
- 34 Kartenspielen
- 35 Tanztee
- 36-37 Projekt Reikola
- 38 Kreuzweg Andacht
Maiandacht
- 39 Änderungen im Heimbeirat,
Weiterbildung zur verantwort-
lichen Pflegefachkraft nach
§ 71 SGBXI
- 40 Dienstjubiläen
- 41 Ökumene
- 42 Preisrätsel, Gewinnerin
des letzten Rätsels
- 43 Wir gedenken in stiller Trauer

IMPRESSUM

REDAKTIONSTEAM:

Sabine Hasenöhrl,
Ulrike Schrettenbrunner,
Claudia Hagen,
Jessica Nolze, Karin Lippert

HERAUSGEBER:

BRK Rotkreuzheim Regensburg
Rilkestr. 8, 93049 Regensburg
Tel.: 0941 - 29 88 - 0
Fax: 0941 - 27 02 56
info-rkh.210@brk.de
www.rotkreuzheim.de

Herzlich Willkommen

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Mitbewohner*innen
und wünschen ihnen eine angenehme und friedvolle Zeit
in unserem Hause.

Aus Gründen des Datenschutzes
online nicht bereit gestellt.

Wichtige Veranstaltungen und Termine

Juli 2024

Montag, 01. Juli 2024, ab 14.30 Uhr im Garten:

Gartenfest mit dem Senior*innenorchester

Montag, 08. Juli 2024, ab 14.00 Uhr im Saal:

Eisparty

Mittwoch, 17. Juli 2024, ab 14.30 Uhr im hinteren Saal:

Workshop „Zweifache“ mit Hans Wax

Montag, 22. Juli 2024, ab 14.00 Uhr im Saal:

Café mit frischen Waffeln

Montag, 29. Juli – Freitag, 02. August 2024:

Olympische Woche mit verschiedenen Angeboten

August 2024

Montag, 29. Juli – Freitag, 02. August 2024:

Olympische Woche mit verschiedenen Angeboten

Dienstag, 06. August 2024, ab 17.15 Uhr im Saal:

Tanzabend

September 2024

Montag, 02. September 2024, ab 14.00 Uhr im Saal:

Weinfest

Montag, 09. September 2024, ab 14.00 Uhr im Saal:

Herbst Dult

Montag, 16. September 2024, ab 14.00 Uhr im Saal:

Tanztee

Oktober 2024

Montag, 07. Oktober 2024, ab 14.00 Uhr im Saal:

Erntedank Café

Montag, 14. Oktober 2024, ab 14.00 Uhr im Saal:

Oktoberfest

Dienstag, 15. Oktober 2024, ab 14.30 Uhr im Foyer:

Modeverkauf Merkl

Dienstag, 22. Oktober 2024, ab 14.30 Uhr im hinteren Saal:

Workshop „Kirchweih“ mit Hans Wax

Freitag, 25. Oktober 2024 um 15.00 Uhr– der Ort wird zeitnah bekannt gegeben:

Gedenkgottesdienst

November 2024

Montag, 11. November 2024, ab 14.00 Uhr im Saal:

St. Martins Café

Montag, 25. November 2024, ab 14.00 Uhr im Saal:

Adventswerkstatt

Dezember 2024

Montag, 02. Dezember 2024, ab 14.00 Uhr im Saal:

Tanztee

Montag, 09. Dezember 2024, ab 14.00 Uhr im Saal:

Nikolauscafé

Montag, 16. Dezember 2024, ab 14.00 Uhr im Saal:

Weihnachtscafé

Freitag, 20. Dezember 2024, ab 15.00 Uhr im Saal:

Weihnachtsandacht

Weitere Veranstaltungen werden kurzfristig bekanntgegeben und im Haus ausgehangen.

Unser Dienstleistungsangebot

Hauskapelle

Krankensalbung:

Auf Wunsch – wenden Sie sich dafür gerne an den Sozialdienst 0941-2988-411

Wortgottesdienst mit Lotte Schlemmer:

Jeden 1. Mittwoch im Monat ab 10.00 Uhr

Evangelischer Gottesdienst mit Pfarrer Magnus Löffelmann:

Die genauen Termine werden rechtzeitig im Haus ausgehängen.

Katholischer Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Dr. Herbert Winterholler:

Die genauen Termine werden rechtzeitig im Haus ausgehängen.



Zahnarzt

Zahnarztpraxis:

Abteilung Tagespflege, Zi. Nr. 014 Sprechstunden: **Montags ab 15.00 Uhr** und nach Bedarf. Terminvergabe am Empfang oder nach telef. Vereinbarung: 0941/78036530



Kasse

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag ist die Kasse von **9.45 bis 11.45 Uhr** geöffnet, am **Donnerstag** zusätzlich von **13.30 bis 16.00 Uhr**. Am **Freitag** bleibt **die Kasse geschlossen**. Die Kasse wird von Frau Florian (Verwaltung EG) geführt.



Friseur

Donnerstag und Freitag ab **9.00 Uhr** ist unser Friseursalon für Sie geöffnet. Bitte melden Sie sich in Ihrem Wohnbereich an.



Hilfsmittelpflege



Rollstuhl- und Rollatorpflege findet in der Regel **jeden letzten Freitag** im Monat um **12.30 Uhr** statt. Bitte melden Sie Ihren Bedarf auf den Stationszimmern im Wohnbereich an.

Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt



Cafe



Jeden **Montag** ist unser Café **von 14.00 bis 16.00 Uhr** für Sie geöffnet.

Restaurant



Jeden Donnerstag ist unser Restaurant, nur für unsere Bewohner*innen, **von 11.00 bis 12.00 Uhr** geöffnet.

Kiosk, Bistro und Getränkeautomat



Ein Getränkeautomat befindet sich im Verwaltungstrakt / Aufenthaltsbereich.

Öffnungszeiten Kiosk im 2. OG:

Montag / Mittwoch / Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

Gruppenangebote

Gymnastik



Sitzgymnastik für Senior*innen **jeden Montag und Samstag von 9.30 bis 10.30 Uhr** im Saal.

Kegeln



Kegeln **jeden Dienstag von 14.30 bis 15.30 Uhr** im Saal.

Rätselrunde



Rätselrunde **jeden Dienstag von 9.30 bis 10.30 Uhr** im Saal.

Sturzprophylaxe



Gezieltes Training (Kraft und Gleichgewicht) **jeden Mittwoch von 9.30 bis 10.30 Uhr** im Saal (für gehfähige Teilnehmer*innen).

Kreativ- Gruppe



Kreativgruppe **jeden Donnerstag von 9.00 bis 10.30 Uhr** im Saal.

Singkreis



Singkreis **jeden Freitag von 9.30 bis 10.30 Uhr** im Saal.

Zu den genannten Gruppen werden zusätzlich auf den einzelnen Wohnbereichen Aktivierungen, Spaziergänge und Besuche vor Ort angeboten.

Fr. Nolze Tel.: 411 oder Empfang Tel.: 100! Siehe Wochenpläne.

Weihnachtsgeschenke vom **Volkstrachtenverein Almrausch Stamm**

Auch in der Vorweihnachtszeit hat der Trachtenverein Almrausch Stamm wieder an das Rotkreuzheim gedacht und fleißig für uns gebastelt. Eine gefaltete Papierkerze mit Tannengrün – die Bewohner*innen haben sich über diese kleine Aufmerksamkeit gefreut. Und besonders Frau Rosa Bauer, jahrzehntelanges Mitglied in diesem Trachtenverein war, gerührt über den Besuch und das Geschenk.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -



Bild 1: v.l.n.r. Birgit Liebl,
Bewohnerin Rosa Bauer vom Tulpenweg
und Martina Herold.

Das Bayerische Jugendrotkreuz **zu Besuch**

Am 16. Dezember 2023 besuchte uns eine große Truppe des BJRK – Bayerisches Jugendrotkreuz und stimmte gemeinsam mit unseren Senior*innen auf die Weihnachtszeit ein. Fröhliche und besinnliche Weihnachts- und Winterlieder wurden gesungen und begleitet von Querflöte und Keyboard. Vielen Dank für den schönen Nachmittag, den ihr unseren Bewohner*innen bereitet habt.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -



Festlich und weihnachtlich gekleidet trat die Gruppe auf.



10-jähriges Jubiläum im Rotkreuzheim (2023)

Interview mit Frau Elisabeth Blank

Fr. Gruber: „Frau Blank, können Sie sich noch daran, erinnern als Sie zu uns ins BRK-Seniorenheim gezogen sind?“

Fr. Blank: „Ja, ich hatte nicht nur viel Gepäck dabei, sondern auch meine Mama Erna. (Beide müssen herzlich lachen) Wir bezogen ein Doppelzimmer auf dem Sonnenblumenweg, Zimmer 106.“

Fr. Gruber: „Wie war das für Sie? So eine Entscheidung ist ja ein großer Schritt und bedarf viel Überlegung.“

Fr. Blank: „Mir war das Haus nicht ganz fremd, da meine Mama und ich schon 1,5 Jahre die Tagespflege besuchten. Das Zimmer war hell und geräumig und das Personal nahm uns sehr liebevoll in Empfang.“

Fr. Gruber: „Wie war die Eingewöhnungszeit und konnten Sie schnell Kontakt zu den anderen Bewohner*innen knüpfen?“

Fr. Blank: „Anfangs war ich sehr beschäftigt mit unseren vielen Anzihsachen und damit, meine vielen Gildefiguren richtig in Stellung zu bringen. Es war anstrengend. Mein erster Kontakt mit Heimbewohnern*innen, daran kann ich mich noch sehr gut erinnern, war im Eingangsbereich mit einer Bewohnerin vom Rosenweg. Wir hatten sofort ein nettes und intensives Gespräch. Seitdem habe ich eine sehr gute Beziehung zu ihr. Durch die verschiedenen Angebote, wie regelmäßige Gymnastik, Singkreis, Bastelgruppe und verschiedene Veranstaltungen, konnte ich schnell neue Kontakte knüpfen. Natürlich hat mir auch sehr geholfen mich hier einzugewöhnen, dass meine Mama bei mir war.“

Fr. Gruber: „Was sind Ihre schönsten Erinnerungen in dieser langen Zeit?“

Fr. Blank überlegt und lächelt: „Mein Geburtstag, als meine Mama noch dabei war. Die Feier war im kleinen Saal. Die Tische waren schön gedeckt mit weißen Tischdecken. Ich hatte viel Besuch von meinem Bruder mit Familie und Freunden und es gab leckeren Kuchen. An unsere Ausflüge nach Krachenhausen, anfangs noch mit großen Reisebussen, daran erinnere ich mich auch gerne. Da gab es immer im Wirtshaus Musik, Kaffee, Kuchen und ein Abendessen. Das waren immer richtig gesellige Nachmittage. Besonders waren auch meine Ausflüge mit einer Rikscha, z.B. an die Donau (Frau Blank hat dabei ein Strahlen im Gesicht). Auch die verschiedenen Cafébesuche, Ausflüge ins DEZ oder auf die Dult mit meiner Ingrid Bergbauer.“



Elisabeth Blank empfängt einen Strauß Blumen zu Ihrem 10-Jährigen von Heimleiterin Sabine Hasenöhr.



Elisabeth Blank in der rollstuhlgerechten Rikscha, als Fahrerin Betreuungskraft Ulrike Schrettenbrunner.

Fr. Gruber: „Sie haben ja auch eine Zauber-Harfe (diese Harfe kann auch einarmig gespielt werden) und haben schon einige Geburtstags- und Weihnachtsfeiern mit ihrem Zupfen begleitet.“

Fr. Blank: „Ja, da war ich vorher immer fleißig am Üben.“

Fr. Gruber: „Und seit 2019 sind Sie ja auch im Heimbeirat und zurzeit auch die 1. Vorsitzende.“

Fr. Blank: „Ja, es macht mir Spaß, mich für andere Menschen einzusetzen.“

Fr. Gruber: „Frau Blank, wenn ich Ihre Bilder im Zimmer so betrachte, merke ich, dass Sie ein großes Talent fürs Malen und auch für die Farbzusammenstellung haben.“

Fr. Blank: „Ich habe immer schon gerne gemalt, da kann ich mich richtig entspannen dabei.“

Fr. Gruber: „Sie sind ja auch ein richtiges Ass im Kreuzworträtseln, das haben Sie mir schon oft bewiesen.“

Fr. Blank winkt ab: „Weiß nicht alles, aber ich bemühe mich. Ich möchte auch was für mein Gedächtnis tun, damit es fit bleibt.“

Fr. Gruber: „Sie wohnen ja jetzt am Tulpenweg.“

Fr. Blank: „Ja, nach dem Tod meiner Mama 2021 bezog ich erst ein Einzelzimmer am Sonnenblumenweg und konnte sogar meinen großen Schrank mitnehmen und meine vielen schönen Figuren, die mir sehr am Herzen liegen. Auch bei meinem nächsten Umzug auf den Tulpenweg, in ein Zimmer mit Blick in den Garten mussten wieder all meine Habseligkeiten mitkommen. Es war nach dem Weggang meiner Mama eine schwierige Zeit für mich. Ich habe jedoch viel Hilfe und Unterstützung bekommen von Familie, Freunden und vielen Menschen im Haus.“

Fr. Gruber: „Frau Blank wir haben bestimmt nicht alles besprochen was sie hier im Haus erlebt oder für andere Heimbewohner*innen bewirkt haben.“

Fr. Blank: „Ich bin sehr dankbar hier zu sein. Ich werde gut versorgt und habe Spaß. Man darf nie seinen Humor verlieren, das wünsche ich allen!“

Fr. Gruber: „Frau Blank, ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre Zeit und vielen Dank für Ihre positive Ausstrahlung, Empathie und den Einsatz für andere.“

Die geplatze Skatrunde

Wie immer am Freitag hatten sich die 3 Heimbewohner, die Herren Behrendt, Friedrich und Selvers am 02.12.2023 zu ihrer Skatrunde getroffen, sich ein „Gutes Wochenende“ gewünscht; „also dann bis zum nächsten Freitag“. Als ich dann am Freitag, dem 08.12.2023 gegen 9:30 Uhr als Einziger von uns Dreien an dem Singkreis im großen Saal teilnahm, erfuhr ich durch Ulrike, dass am Nachmittag ein kleines weihnachtliches Konzert zu genau unserer Skatrundenzeit stattfinden sollte. Als Betreuungskraft Nevi mich zum Konzert abholen wollte, habe ich meine Skatrunde gefragt, was wir machen sollten. Wir waren einheitlich der Meinung, das Konzert müsse Vorrang haben. Während Herr Behrendt und ich zu der Konzertveranstaltung gingen, zog Herr Friedrich sein gemütliches und warmes Zimmer vor. Er verabschiedete sich von uns mit den Worten „Sie berichten mir dann am nächsten Freitag, wie das Konzert war“. Herr Behrendt und ich haben den Konzertbesuch nicht bereut. Die Mischung aus kleinen konzertanten Stücken, welche die vier Musiker*innen mit ihren Blasinstrumenten boten und den Weihnachtsliedern war gut. Herr Müller, als Chef der Vier, gab kurze Einführungen in die Stücke. Ausliegende Textblätter halfen den Heimbewohner*innen beim Singen. Der Applaus machte deutlich, wie sehr die Bewohner*innen solche Musikvorstellungen schätzen. Es lebe das Mäzenatentum!

- Günter Selvers (Bewohner vom Rosenweg) -



Musikalisches Ensemble unter dem Namen FAGONETTI

v.l.n.r. an den Klarinetten: Michael Wolf, Barbara Thalhammer; an den Fagotten: Katrin Hoischen-Müller, Ralf Müller

Post mit Herz – Nächstenliebe passt auf eine Karte

Freiwillige Kartenschreiber*innen mit sozialen Einrichtungen verbinden, dafür sorgt die Aktion „Post mit Herz“ nach dem Motto „Gemeinsam gegen Einsam“. Weihnachten 2023 war auch das Rotkreuzheim bei dieser Aktion angemeldet und unsere Bewohner*innen bekamen, neben lieben Postkarten und Briefen der Angehörigen, auch Post von Unbekannten, denn jeder und jede freut sich über ein paar liebe Worte, besonders in der ruhigen Weihnachtszeit. Wir möchten uns bedanken bei all den lieben Kartenschreiber*innen! Ihr habt unseren Bewohner*innen die Weihnachtszeit versüßt, und wer weiß, vielleicht entsteht daraus ja die ein oder andere Brieffreundschaft.



Hier ist nur ein kleiner Teil der Briefe von „Post mit Herz“.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -

Die kleine Weihnachtsüberraschung

In der letzten Ausgabe der Donauwelle hat unsere Heimleiterin Frau Hasenöhl ihrem Mitarbeiter*innenteam volles Lob ausgesprochen. Dem kann ich mich nur anschließen, aber auch außerhalb Bayerns wird unsere Einrichtung gelobt. Im Zusammenhang mit der Aktion „Post mit Herz“ habe ich an Weihnachten einen netten Brief mit Bastelarbeiten aus Greifen erhalten. Ich habe der Dame geantwortet, ihr unsere vielen Veranstaltungen im Haus geschildert und von mir ein selbstgemaltes Bild als Dank beigelegt. Prompt kam Antwort aus dem Winterurlaub der Absenderin. Darin stand wortwörtlich: „Wow! Du bist sehr aktiv, das ist toll und schön, dass dein Heim so viel bietet. Das freut mich!“ Mich natürlich auch, vor allem, dass man über den Tellerrand hinausschaut und Schönes erkennt. In diesem Sinne, macht weiter so!



Renate Götz vom Tulpenweg mit ihrer Weihnachtskarte und einem selbstgebasteltes Geschenk der Absenderin.

- Renate Götz (Bewohnerin vom Tulpenweg) -

Zweiter Kleiderbasar im Rotkreuzheim

Bereits am 09. Januar 2024 wurden Hemden aufgehängt, Hosen gefaltet und alles für den nächsten Tag vorbereitet. Der zweite Kleiderbasar im Rotkreuz hatte noch nicht ganz begonnen, da standen schon die ersten Bewohner*innen vor der Tür und warteten.

Die Betreuungskräfte und auch die Pflege suchten gemeinsam mit den Bewohner*innen nach geeigneten Kleidungsstücken. Etliche von ihnen wurden sogar mehr als einmal fündig und freuten sich sehr über ihre neuen Teile. Von Socken, über Schlafanzüge, Pullover oder T-Shirts war alles dabei.

Schauen Sie doch gerne beim nächsten Kleiderbasar vorbei!

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -



Bei so einer Auswahl kann man sich gar nicht entscheiden.



Anneliese Eichhammer vom Tulpenweg schaut welche Hose in Frage kommen könnte.

Neujahrscafé

Es gibt die schöne Tradition, dass man sich in den ersten Wochen des neuen Jahres Gesundheit und Glück wünscht. Im Januar zum Montagscafé gab es im Rotkreuzheim dazu eine gute Gelegenheit. Bei einem kleinen Neujahrsprogramm wünschten sich alle unsere Kaffeehausbesucher*innen ein gutes neues Jahr und stießen mit einem Glas Sekt darauf an.

Unsere Betreuungskraft Renate Dietrich las eine besinnliche Geschichte mit Gedanken über das alte und das bevorstehende Jahr vor. Dabei war die Erkenntnis, dass für den Menschen Liebe und Hoffnung das Wesentliche für ein glückliches Dasein sind. In den Gesichtern der Bewohner*innen konnte man sehen, wie der eine oder die andere über das alte Jahr resümierte. Was war gut, was war schlecht, was wird wohl das kommende Jahr bringen? Bleibe ich und meine Lieben gesund? Ja, wenn man das wüsste. Es bleibt uns nur die Hoffnung und der Glaube, dass alles gut wird. In jedem Fall macht es das Leben leichter, wenn man positiv in die Zukunft blickt und sich auch über kleine Glücksmomente freut.

Unser lieber Bundesfreiwilliger Ando Razafimahefa ließ es sich nicht nehmen gemeinsam mit Betreuungskraft Ulrike Schrettenbrunner das neue Jahr mit wunderbaren Gitarrenklängen zu begrüßen. Welch ein schöner Jahresbeginn!

- Claudia Hagen (Sozialdienst) -

Instrumenten-Workshop mit Hans Wax geht in die 2. Runde

Anfang des Jahres kam Hans Wax zu uns ins Rotkreuzheim, um ein weiteres Instrument vorzustellen. Diesmal wählte er die Gitarre, ein allseits bekanntes Instrument. Mit Witz und Humor brachte er den Anwesenden die Geschichte, die Bauart und verschiedene Spielweisen nahe. Neben der Theorie gab es kurze musikalische Darbietungen und natürlich wurden auch die Teilnehmer*innen durch Mitsingen miteingebunden. Das Resümee unserer Bewohner*innen: „Gut wars.“ „Interessant wars.“ „Gerne soll Herr Wax bald wieder zu uns kommen!“

- Ulrike Schrettenbrunner (Sozialdienst) -



Interessiert lauschen die Teilnehmer*innen den Erklärungen über das Gitarrenspiel.

Die Faschingsgesellschaft Lari-Fari aus Diesenbach gab sich die Ehre

Am 6. Februar 2024 zum Café besuchte uns zum wiederholten Male die Faschingsgesellschaft Lari-Fari. Das Prinzenpaar mit ihren Gardemädchen zogen beschwingt in den großen Saal ein. Unsere Bewohner*innen, mit ihren lustigen Faschingshüten hießen die Faschingstruppe herzlich willkommen.

Nach einer launigen Vorstellung eröffnete die liebevolle Prinzessin Maxima I. und der sympathische Prinz Alexander I. mit einem wunderbaren Walzer und einer schneidigen Tanzeinlage die Veranstaltung. Anschließend marschierten die Funkenmariechen ein und präsentierten ihre tänzerischen Einlagen mit großer Eleganz und routiniertem Können. Die Gardemädchen ließen gekonnt ihre Beinchen in die Luft fliegen. Zur großen Bewunderung aller vollführten die Mädchen einen Spagat zum Showende und das Publikum war begeistert. Auch mit dabei waren die Bambinis (ab 3 Jahre), die eine einmalige Vorführung boten. Die Frage war: Wie entsteht ein Regenbogen? In einer reizenden Choreografie stellten die süßen Kinder Regen und Sonne dar und erklärten bildlich, wie die Frage zu beantworten ist. Man kann nur erahnen, wie viel Arbeit, Disziplin und Herzblut dahinter steckt, bis so eine bühnenreife Darbietung gelingt.

Frau Katharina Müller vom Heimbeirat bedankte sich mit ganz lieben Worten bei den Akteur*innen für die gelungene Vorführung. Welch ein schöner Faschingstag!

- Sonja Reif (Bewohnerin vom Dahlienweg) & Claudia Hagen (Sozialdienst) -



v.l.n.r. Betreuungskraft Heidi Gruber, Heinz Zschau vom Sonnenblumenweg und Bundesfreiwilliger Ando Razafimahefa.



v.l.n.r. Franziska Ehl vom Rosenweg, Betreuungskraft Miriam Bernatova und Besucherin Erika Karl.



Hildegard Hartl und Katharina Müller vom
Rosenweg.



Anneliese Lammel und Ferdinand Hos vom Rosenweg.



Horst Behrendt vom Tulpenweg und Betreuungskraft
Nevcihan Pehlivan.



Ehrenamtlicher Ehab Mhanna und Helene Busin vom
Rosenweg.



Im Vordergrund Prinzessin Maxima I. und Prinz Alexander I. am Ende ihres bezaubernden Eröffnungstanzes.



Die Bambinis am Ende ihres Regenbogentanzes.

Hausfasching 2024 – Wir reisen um die Welt

Haben Sie an Fasching schon einmal eine Weltreise gemacht, um das Treiben fremder Narren zu erleben?

Wir Bewohner*innen des BRK-Heims entflohen dem kalten Winter und reisten nach einer ersten Büttenrede, die viel Applaus bekam, in den warmen Süden, nämlich nach **Hawaii**. Blumenbekränzte Mädchen mit ihrer einzigartigen Hula-Hoop-Reifen-Tänzerin brachten uns schnell in Sommerlaune. Dann ging es auf die grüne Insel **Irland**. Bei traditionellem Gesang und Stepptanz waren Frohsinn und Tempo angesagt. Noch nicht müde, wagten wir einen Riesensprung nach **Amerika**. Bei der Freiheitsstatue mischten wir uns unters närrische Volk und sangen mit ihnen das Lied: „Ich will ´nen Cowboy als Mann.“

Dem nicht genug, stand auch **Frankreich** auf dem Programm. Rhythmischer Gesang zur Gitarre eroberte unser Herz. Bis uns schließlich die Schönheitskönigin von Schneizlreuth zu unseren bayerischen Wurzeln zurückholte.

Bei Kaffee, Krapfen und einem Stamperl Eierlikör endete dann dieser fröhliche Ausflug mit alten Schlagern und der Polonaise. Alles in allem: „Es war narrisch schön!!“
Radi, Radi!

- Renate Götz (Bewohnerin vom Tulpenweg) -



Unsere erste Reise ging nach Hawaii zu den Hula-Tänzerinnen.



Unsere zweite Reise ging nach Irland zu den Stepptänzer*innen.



Unsere dritte Reise führte uns nach Amerika zu den Cowboys.



Unsere letzte Reise führte uns nach Frankreich, wo für uns gesungen wurde.



Wer versteckt sich wohl hinter dieser ulkigen Brille?



Rolf Wiemer und Helga Wiemer gehen beseelt nach der Veranstaltung nach Hause.



Ehrenamtliche Brigitte Lermer und Betreuungskraft Claudia Hagen sorgen für ausgelassene Stimmung.



Zwei unserer irischen Gäste, Bewohner Eckhard Bettac vom Rosenweg und Betreuungskraft Vilma Mazza.

Tanzabend oder Ü50-Party im Pflegeheim

Am 21. Februar 2024 fand unser erster Tanzabend im Rotkreuzheim statt. Die Idee kommt von unserer Ehrenamtlichen Brigitte Lerner, die an diesem Abend durch ihr Pailletten-Oberteil besonders aus der Menge hervorstach. Ein wechselfarbiges Diskolicht, unser Rotlichtstrahler, eine Lichterkette und Laternen auf den Tischen sorgten für ein schönes Ambiente. Unsere Bewohner*innen wurden nach dem Abendessen direkt mit einem Glas Sekt im großen Saal empfangen. Die Musik spielte irgendwo zwischen „Schöner fremder Mann“ von Connie Francis, „Ein Bett im Kornfeld“ von Jürgen Drews und „Verdammt ich lieb' dich“ von Matthias Reim. Wer nicht auf der Tanzfläche hin- und her schwang, der schunkelte und sang am Tisch mit. Passanten am Bürgersteig vorm Haus blieben stehen und schauten sich das bunte Treiben durch die Fenster an. Das sieht man schließlich nicht alle Tage - Diskobeleuchtung und tanzfreudige Bewohner*innen am Abend im Senioren- und Pflegeheim. Ehe wir uns versahen, waren 1,5 Stunden rum und die Lichter gingen langsam wieder an. Ausgelassen und müde verließen alle den Saal und freuten sich auf ihr Bett.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -



Ehrenamtliche Brigitte Lerner mit Katharina Meindl vom Tulpenweg.



Elisabeth Thumann mit Anna Spreitzer vom Lilienweg.

Märchenstunde im Februar mit „Frau Holle“

Sie kamen, zahlreich und gerne, unsere Bewohner*innen des Rotkreuzheimes, bei Kaffee und Kuchen zusammen.

Die Darstellerinnen:

Vorlesedame Heidi Gruber mit angenehmem Timbre.

Ofen „Herstellerin“ Claudia Hagen - schwierige Materie, souverän gelöst.

Nevi als böse Stiefmutter, die uns die facettenreiche Geschichte näherbrachte.

Ingrid, jeder Zoll eine fürsorgliche Frau Holle.

Renate, als Goldmarie - eine Augenweide.

Ulrike als spendabler Apfelbaum.

Vilma wich am meisten von allen von der bisherigen Erfahrung mit ihr ab. Sie, die allseits Pflichtbewusste, faulenzte diesmal überzeugend bis zur gerechten Strafe, dem Pechguss von oben als Pechmarie.

Last but not least gab Ando einem bayrischen Gockel Sitz und Stimme.

Im Wechsel führten spannende Bilder und Momente dem aufmerksamen Publikum die uralte und immer neue Weisheit vom Sieg des Guten und Strafe der bösen Tat vor Augen. Den Brüdern Jakob und Wilhelm Grimm aus dem fränkischen Hanau aber sei noch nach über 200 Jahren gedankt für unzählige frohe und besinnliche Stunden, die sie Groß und Klein durch ihre unermüdliche Sammel­tätigkeit bereitet haben.

- Katharina Müller (Bewohnerin vom Rosenweg) & Karin Peters (Sozialdienst) -



Märchenerzählerin und Betreuungskraft Heidi Gruber am wunderschön gestalteten Set von Frau Holle.



Unsere Märchencrew.



Die Goldmarie rettet das Brot aus dem Ofen, ehe es verbrennt.

Musikschüler und -schülerinnen zauberten uns einen musikalischen Nachmittag

Am Samstag, den 16. März 2024 besuchten uns Musikschüler*innen gemeinsam mit ihrer Klavierlehrerin Magdalena Haubs. Frau Haubs hatte sich im letzten Jahr im BRK gemeldet, um ihren Schüler*innen die Möglichkeit zu geben, ihre gelernten Musikstücke vorzuführen. So ein Angebot nehmen wir gerne an. Und es hat sich allemal gelohnt. Die Kinder spielten Musikstücke von Mozart, Gretschaninow, van Beethoven, Bach und vielen mehr. Unsere Bewohner*innen kamen aus dem Staunen und Applaudieren, vor Begeisterung über das Talent der Kinder, nicht mehr raus. Vielen Dank an die Musikschüler*innen – ihr seid jederzeit wieder herzlich willkommen.



Die talentierten Klavierspieler*innen nach ihren Auftritten.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -

Frühlingskonzert im BRK mit dem Ensemble Fagonetti

Unsere Bewohner*innen kamen am 26. März 2024 wieder in den Genuss eines kurzweiligen und beschwingten Konzertes mit der Formation „Fagonetti“. Zwei Klarinetten und zwei Fagotte bilden das beschwingte Quartett um Ralf Müller, dem Leiter der Sing- und Musikschule am Bismarckplatz. Dank des Projekts „Musik für Seniorinnen und Senioren im Wohnheim“, finanziert von der Dr. Wunderle-Auer Stiftung, besuchen uns die vier Musiker*innen zu jeder Jahreszeit mit einem speziell zusammengestellten Programm. Es war ein wunderbares Frühlingskonzert mit bekannten Volksliedern und Serenaden von Robert Stark und ein Adagio von W. A. Mozart. Ein schönes Geschenk zum Frühling. Ralf Müller riss alle Zuhörer*innen mit seiner frischen Anmoderation mit. Große Freude machte den Bewohner*innen das Mitsingen der bekannten Frühlingslieder, die der Großteil aller auswendig konnte.



Das Ensemble „Fagonetti“ im Einsatz.

- Claudia Hagen (Sozialdienst) -

Bunte Eier, Palmsträußchen und Hefezöpfe – das ist unsere Osterwerkstatt

Am 18. März 2024 haben wir wieder viel vorbereitet für unsere Bewohner*innen. Wie in jedem Jahr gab es die Möglichkeit leckere Osterzöpfe und Plätzchen zu backen, Ostereier zu färben oder sich bei der Floristik mit Ostergestecken und Palmsträußchen auszutoben. Nebenbei konnten die Bewohner*innen in unserem Ostercafé schon einen Kaffee trinken und später auch die selbstgebackenen Hefezöpfe probieren. Und wie gut das geschmeckt hat...hmmmm!

Zum Schluss bekamen alle noch eins der gefärbten Eier mit. Ein guter Start in die Osterzeit, der ohne die fleißigen Hände unserer Bewohner*innen nicht möglich gewesen wäre.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -



Ehrenamtlicher Ehab Mhanna rollt gemeinsam mit Margita Sirota vom Rosenweg den Plätzchenteig aus.



Barbara Meier vom Sonnenblumenweg und Betreuungskraft Claudia Hagen bepinseln die Plätzchen mit Eigelb.



Betreuungskraft Nevcihan Pehlivan und Katharina Meindl vom Tulpenweg färben Eier blau und rot.



Bundesfreiwilliger Ando Razafimahefa und Heide Stempel vom Lilienweg präsentieren zufrieden ihre gefärbten Eier.

Ostercafé zum Rätseln und Lachen

Nach der Osterwerkstatt folgte am Montag darauf unser Ostercafé. An den Tischen konnte fleißig gerätselt werden mit thematischen Fragen zur Osterzeit. Z. B. Wann wird Ostern gefeiert?

Lösung:

Am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond.
Hätten Sie das gewusst?

Neben den Rätseln auf den Tischen hatte Betreuungskraft Claudia Hagen eine Geschichte aus der „Häschen Schule“ vorgelesen und das Publikum zum Schmunzeln gebracht.

Herzlich lachen konnte man im Anschluss über einen vorgeführten Sketch von Loriots „das Frühstücksei“. Die Betreuungskräfte Renate Dietrich als Berta und Claudia Hagen als Lorient trugen den Ehestreit um ein gekochtes Ei mit viel Liebe zum Detail vor und die eine oder der andere Zuhörende mussten sich eine Lachträne aus dem Gesicht wischen.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -



Betreuungskraft Claudia Hagen als Lorient.



Betreuungskraft Renate Dietrich als Berta, Loriots Frau.

Es gibt sie wieder, die Kochsprechstunde

Nach langer Pause haben wir unsere Kochsprechstunde wieder eingeführt. Die erste Sprechstunde fand am Rosenweg statt. Bei Kaffee und Kuchen kamen einige Bewohner*innen zusammen und tauschten sich mit dem Küchenleitungsteam Herr Raab und Frau Haas über das Essen im Haus aus. Der gesamte Speiseplan wurde analysiert und von der Suppe mittags bis zum Brotbelag beim Abendessen besprochen. Die Bewohner*innen konnten ihre Wünsche und Vorlieben äußern und auch von ihren eigenen Kochkünsten von früher sprechen. Das Ziel dieser Sprechstunden ist es, den Speiseplan auf unsere Bewohner*innen im Haus anzupassen und Beschwerden entgegenzuwirken. Obendrein werden bei jeder Kochsprechstunde saisonales Obst und Gemüse besprochen, da dies ebenfalls den Speiseplan beeinflusst. Die nächsten Kochsprechstunden folgen – jeden Monat soll ein Wohnbereich in den Genuss kommen.



Der Wohnbereich war gut gefüllt, die Kochsprechstunde konnte beginnen.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -

Brandschutz Unterweisung

In diesem Jahr wurden nicht nur unsere Mitarbeitenden zum Thema Brandschutz geschult, sondern auch an zwei Terminen unsere daran interessierten Bewohner*innen.

- **Wie funktionieren unsere Brandschutztüren?**
- **Wie lese ich einen Flucht- und Rettungsplan?**
- **Was muss ich tun, wenn der Feueralarm im Haus losgeht?**



Das Interesse war groß beim Thema Brandschutz.

All diese Fragen konnte unser Brandschutzbeauftragter Herr Peter Hackl unseren Bewohner*innen beantworten und ihnen damit ein Stück mehr Sicherheit für den Notfall geben.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -

Sonntagskonzert mit dem Salonorchester Damenwahl

Beschwingte Melodien lagen am Sonntag, den 21. April 2024, im Rotkreuzheim in der Luft. Zum zweiten Mal besuchte uns das Salonorchester Damenwahl. Mit zwei Geigen, einem Klavier, einem Akkordeon, einer fröhlichen Klarinette, einer Querflöte und einem imposanten Kontrabass, spielten ausschließlich Damen zauberhafte Melodien von bekannten Opern, Operetten, Tangos, Walzer und Schlager der 20er und 50er Jahre. Die Evergreens von Komponisten Gerhard Winkler und Hermann Krome, aber auch das Potpourri der Musette Walzer, wie z. B. „Pariser Luft“ von Karl Weidenfeld begeisterte das Publikum. Natürlich durfte auch die Fledermaus Quadrille von Johann Strauß und das Musikstück „Mädels, jetzt ist Damenwahl“ von Willy Richartz nicht fehlen. Man konnte fast nicht ruhig sitzen bleiben, so mitreißend waren die Melodien. Die Musikerinnen bescherten uns einen unbeschweren, heiteren Sonntagnachmittag. Herzlichen Dank!

Letztes Jahr besuchten wir ein Konzert des Salonorchesters im Stadtpark „Unter den Linden“ bei traumhaftem Sonnenschein. Mit viel Glück kommen wir Ende Juni wieder in den Genuss dieses Musik Highlights.

- Claudia Hagen (Sozialdienst) -



Die Musikerinnengruppe „Damenwahl“.

Instrumenten-Workshop mit Hans Wax

Zum dritten Instrumenten-Workshop in dieser Serie brachte Hans Wax ein eher unbekanntes Instrument mit, nämlich den Dulcimer.

Den Anfang bildete ein Zwiefacher, der zusammen mit Frau Schrettenbrunner an der Gitarre als Duett gespielt wurde. Wir lernten über die Herkunft dieses Instrumentes, das in unseren Breiten als Scheitholz bekannt war. Wie wir erfuhren, widmete bereits im 17. Jahrhundert der Kammerorganist und Hofkapellmeister Michael Praetorius in seinen bis heute bedeutenden Schriften über Musikinstrumente dem Dulcimer eine Seite. Herr Wax erklärte verschiedene Spieltechniken und spielte dazu immer ein kurzes Stück an. Jeder der Bewohner*innen konnte später selber über die Saiten des Dulcimers streichen und den Klang somit ganz hautnah erleben. Zum Abschluss wurde gemeinsam und mit Begleitung von Dulcimer und Gitarre „Muss i denn“ und „Zum Tanze da geht ein Mädal“ gesungen.

Es war eine unterhaltsame und abwechslungsreiche Stunde.
Herzlichen Dank, Herr Wax!

- Ulrike Schrettenbrunner (Sozialdienst) -



Hans Wax stellt den Dulcimer vor.



Interessiert und gebannt hören die Bewohner*innen zu.

Was kreucht und fleucht denn da so in unserem Garten?

In unserem Garten hinterm Haus blühen zurzeit pinkfarbene Pfingstrosen und leuchtende Geranien in voller Pracht. Der Garten, ein wahres Idyll für Pflanzen und Tiere. Aber nicht nur die farbenprächtigen Blüten ziehen die Blicke auf sich, sondern auch die kleinen Tierchen im Garten sind ein Hingucker. Man kennt sie und kennt sie doch nicht.

Genau diese kleinen Krabbler, wie Spinnen und Käfer, kamen dieses Mal in der Gartenwoche genauer unter die Lupe. Schon bei dem Wort Spinnen schüttelte es so manche Bewohner*innen. Mit einem Vortrag über diese langbeinigen Gesellen konnte man etwas über die verschiedenen Lebensweisen und Fähigkeiten erfahren und staunen. Mit Hilfe von Plakaten und eindrücklichen Fotos verflog die anfängliche Skepsis dann doch schnell, nachdem auch klar war, dass keine der 1000 Spinnenarten in Deutschland für den Menschen giftig ist. Dagegen waren Mai- und die Marienkäfer den Senior*innen gleich sympathisch. Wer hat denn nicht die Maikäfer und die netten Marienkäfer als Kind gesammelt und in der Schuhschachtel stolz herumgetragen? Die Bewohner*innen interessierten sich sehr für diese Käfer und konnten mit einigen Geschichten und bemerkenswertem Wissen beitragen.



Betreuungskraft Claudia Hagen präsentiert eines ihrer Plakate.

Überrascht war ich dann doch, als ich hörte, dass in der „schlechten Zeit“ gar nicht so selten eine Maikäfersuppe in der Not gekocht und gegessen wurde. Angeblich hat sie auch noch gut geschmeckt. Hmmm....

Am Ende des Vortrags über Spinnen und Käfer war allen bewusst:

Ohne die kleinen Krabbler funktioniert das Ökosystem einfach nicht. Jede Art ist ein Spezialist für seinen Lebensraum. Spinnen in Deutschland sind für die Menschen überhaupt nicht gefährlich. Und wenn eine freche Spinne in der Zimmerecke sitzt und auf eine Mücke lauert, kann man es durchaus als positives Zeichen werten. Denn diese Tiere fühlen sich nur dort wohl, wo gute Lebensbedingungen wie Wärme, Trockenheit und gesunde Luft herrschen.

Gartenwoche auf dem Dahlienweg

Im Rahmen der diesjährigen Gartenwoche wurde am Dienstag gemeinsam ein leckeres Erdbeer-Mascarpone-Quark Dessert gezaubert.

Donnerstagnachmittag folgte ein Wellness-Nachmittag mit verschiedenen Angeboten: eine erfrischende Gurken-Quark-Gesichtsmaske, eine entspannende Handmassage mit wohlduftendem Öl, eine beruhigende Klangeinheit mit der Klangschale oder eine Rücken- und Schultermassage mit einem speziellen Gerät. Die Bewohner*innen fühlten sich wie im siebten Himmel und meinten, das könnte man durchaus jeden zweiten Tag haben.

- Ulrike Schrettenbrunner (Sozialdienst) -

Süße Verführung

Frau Barrett zuckert die Erdbeeren und Frau Thurn vermischt Quark und Mascarpone für eine leckere Erdbeer-Quark-Nachspeise.




WELLNESS
Wellness





Herr Eichenseer probiert alles aus. Die Gurkenmaske genießt er in vollen Zügen. Die kühlende Wirkung verbessert sein Hautbild und zaubert ein Lächeln auf sein Gesicht.



Gartenwoche auf dem Lilien- und Sonnenblumenweg

Auch dieses Jahr hatte das Team vom Lilien- und Sonnenblumenweg wieder großartige Ideen für die Gartenwoche 2024.

Von der Zubereitung von köstlichem Kräuteröl bis zum Pflanzen von Geranien war auch diesmal viel geboten. Die Bewohner*innen waren sehr fleißig und haben die Betreuungskräfte in jeglicher Hinsicht tatkräftig unterstützt. Lobenswert war auch wieder der Vortrag von Frau Hagen vom Sozialdienst, die uns dieses Mal einen tiefen Einblick in die Welt der Spinnen und Käfer gab.

Rundum war es eine sehr schöne und interessante Woche, die allen Beteiligten viel Spaß und Freude bereitet hat.

- Ilka Thieme (Sozialdienst) -



Irmgard Wankel rührt kräftig den Kräuterquark um.



Anna Spreitzer schneidet sorgfältig den Schnittlauch.



Maria Straßberger erfreut sich an den frischen Kräutern.

Gartenwoche auf dem Rosenweg

Die Woche begann mit dem Zubereiten von Kräuterbutter und Limonade auf dem Wohnbereich. Am nächsten Tag wurden Erdbeeren klein geschnitten und mit Quark und Zucker vermischt, für einen herrlichen Erdbeerquark als Nachtisch zum Mittagessen.

Am Nachmittag wurden Naturgeschichten vorgelesen und Zuckerschoten im Garten gepflanzt. Nach getaner Arbeit gab es noch Vanilleeiscreme, die wir bei tollem Wetter genießen konnten.

Am Mittwoch konnten die Bewohner*innen Kräuter auf dem Wohnbereich pflanzen. Am nächsten Tag gab es passend dazu die Kräuterkundestunde. Am Freitag wurden dann noch viele bunte Blumen zur Dekoration des Wohnbereichs gebastelt.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -



Rolf Wiemer beim Vorbereiten der Löcher für die Samen.



Margita Sirota und Bundesfreiwilliger Ando Razafimahefa genießen die Naturgeschichten.



Hildegard Hartl präsentiert den frisch gepflanzten Rosmarin.



Therese Hildebrand drückt die Erde im Blumentopf fest.

Gartenwoche auf dem Tulpenweg

Am Montag pflanzten die Bewohner*innen zusammen mit dem Sozialdienst im Garten verschiedene Blumen in Töpfe. Frau Nolze las eine Geschichte über die Gänseblümchen vor, die bei den Bewohner*innen guten Anklang fand. Am Dienstag kam Frau Hagen vom Sozialdienst in den Wohnbereich und hielt einen spannenden Vortrag über Spinnen und Käfer. Die Bewohner*innen hörten mit großem Interesse zu. Es hat ihnen sehr gut gefallen. Am Mittwoch wurde Erdbeerquark zubereitet, der allen sehr gut schmeckte. Am Donnerstag schnitten die Bewohner*innen verschiedene Kräuter für einen Kräuterquark, der dann auf die Brezenstangen gestrichen wurde. Dabei wurden die verschiedenen Sinne (riechen, schmecken, fühlen, sehen) angeregt. Es folgte ein Kräuterkunde Vortrag, der einige neue Erkenntnisse über die heimischen Kräuter brachte. Am Freitag konnten sich die Bewohner*innen noch an Pflanzenrätseln probieren. Am Ende der Woche bleibt nur zu sagen: „Es hat allen viel Spaß gemacht!“

- Renate Dietrich, Nevcihan Pehlivan, Johanna Piehler (Sozialdienst) -



Hildegard Deml beim Pflanzen einer Geranie im Garten.



Katharina Meindl und Betreuungskraft Nevi Pehlivan.



Sozialdienstleitung Jessica Nolze und Kurt Lohner pflanzen gemeinsam Blumenzwiebeln ein.



Horst Behrendt bekommt von Betreuungskraft Claudia Hagen die heimischen Spinnen erklärt.

Der Arbeitskreis „Abschiedskultur“ stellt sich vor

Der Arbeitskreis ‚Abschiedskultur‘ unter der Leitung von Frau Ulrike Schrettenbrunner (Fachkraft für Hospiz- und Palliativarbeit) besteht aus 14 Mitarbeiter*innen der Pflege und Betreuung. Sie treffen sich alle 6 – 8 Wochen.

Ziel des Arbeitskreises ist es, dem Tod, dem Sterben und auch der Trauer in unserer Einrichtung Raum zu geben, und sicherzustellen, dass unsere Bewohner*innen auf ihrem letzten Lebensweg würdevoll begleitet werden.

Mit einem ganzheitlichen Ansatz geht es im Arbeitskreis dabei um Themen wie die palliative, sprich medizinisch-pflegerische Versorgung und die Sterbebegleitung durch Betreuungskräfte und Hospizbegleiter*innen. Wir beleuchten und besprechen den Einsatz von Aromapflege und deren Möglichkeiten in der Sterbephase. Wir erforschen innovative Wege, um alle Mitarbeiter*innen hinsichtlich der Themen Tod und Sterben zu sensibilisieren und ein gutes Miteinander zu fördern. Daneben ist es uns ebenso wichtig, die An- und Zugehörigen ‚mitzunehmen‘ und ihnen somit einen guten Abschied zu gewährleisten. Ferner gehen wir neue und kreative Wege, um den Einschluss der Mitbewohner*innen im Abschiednehmen und Trauern zu fördern und zu stärken.

Denn: Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben. — Cicely Saunders (Begründerin der Hospizbewegung).

- Ulrike Schrettenbrunner (Sozialdienst) -



Der Arbeitskreis Abschiedskultur in Aktion.



Von Bewohnerinnen gebastelt: ein letzter Gruß an den/ die Verstorbenen (kleines Herz) und an die An-/Zugehörigen (großes Herz).

Jeden Dienstag wird gewattet oder Neunerl gespielt

Jeden Dienstag ist für die Bewohnerinnen Csilla Barrett, Elisabeth Blank und Sonja Reif „Kartln“ angesagt - Watten oder Neunerln.

Ehrenamtliche Ingrid Bergbauer holt sie zum Treffpunkt ab - bei schlechtem Wetter beim Altdeutschen Tisch im Verwaltungstrakt, bei schönem Wetter auf der Terrasse.

Von 14.15 Uhr bis ca. 15.45 Uhr wird dann gekartelt.

Meistens zockt Frau Blank alle ab. Beim Watten hat sie stets die Wilden auf der Hand. Oder beim Neunerln die Neuner und die Sieben. Frau Barrett trumpft mit den Achtern und Assen auf und macht, mir nichts dir nichts, mit 5 Karten einfach fertig. Frau Reif kann allerdings auch dagegenhalten, wenn sie die vierte 7 ins Spiel bringen kann und der nächste 8 Karten ziehen muss, oder mit einer 9 Schluss macht, dann zählen die Punkte doppelt - zum Leidwesen ihrer Konkurrentinnen.

Ingrid Bergbauer ist für Frau Reif die Kartenhand. Während Frau Blank und Frau Barrett mit dem Holzkartenhalter sehr gut zurechtkommen.

Alle haben dabei viel Spaß, egal wer gewinnt oder verliert.

Siegerinnen sind sie alle, da es für sie immer ein unterhaltsamer Nachmittag ist.

- Csilla Barrett, Sonja Reif (Bewohnerinnen vom Dahlienweg & Elisabeth Blank (Bewohnerin vom Tulpenweg), Ingrid Bergbauer (Ehrenamtliche) -



Da lässt sich keine ins Blatt schauen bei der Kartenrunde am Dienstag.

Tanztee im Rotkreuzheim – Dezember 2023 und März 2024

Im Dezember 2023 hat im Rotkreuzheim ein vorweihnachtlicher Tanztee stattgefunden. Die Bewohner*innen waren dazu eingeladen zu den verschiedensten Klängen aus der Welt der Schlager und zu bekannten, weihnachtlichen Liedern mitzusingen und zu tanzen. Herr Siegfried Reißer hat wie immer durch das Programm geführt und zum Tanzen aufgefordert. Für jeden und jede war etwas dabei. Auch das Lieder raten durfte nicht fehlen, wobei man die Möglichkeit hatte, eine große Schachtel Merci Vielfalt zu gewinnen. Allen hat es sehr viel Spaß gemacht und es war ein schöner vorweihnachtlicher Nachmittag.

- Ilka Thieme (Sozialdienst) -

Am 04. März war es 2024 zum ersten Mal soweit – der Tanztee stand auf dem Programm. Der holprige Start wegen der verflixten Technik fiel gar nicht weiter auf bei Kaffee und Kuchen. Nachdem dann die Lautstärke am PC geregelt werden konnte, spielten die Betreuungskräfte ausgewählte Klänge von früher, während Herr Siegfried Reißer in den Pausen moderierte. Bald war auf der Tanzfläche kaum mehr Platz, als die Musik so richtig schwungvoll wurde. „Aufhören zu Tanzen“, daran dachten unsere Bewohner*innen gar nicht und schwangen weiter das Tanzbein bis zum Abendessen auf den Stationen. Ein schöner Nachmittag, der einigen Tanzwütigen sogar am nächsten Tag einen Muskelkater bescherte, vor lauter Hin- und Herschwingen.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -



Katharina Meindl mit Betreuungskraft Renate Dietrich bei einem langsamen Lied.



Ehrenamtlicher Ehab Mhanna mit Heide Stempel zu einem flotten Schlager.



Die Tanzfläche war gut besucht.

Projekt Reikola

OTH Regensburg und BRK testen Komp-Geräte gegen das Alleinsein

Im Rahmen der Studie REIKOLA an der OTH Regensburg wurden am Mittwoch, 17. April 2024, in fünf Einrichtungen des BRK-Kreisverbands in Stadt und Landkreis Regensburg Komp-Geräte installiert. Die Bewohner*innen dürfen ihren Komp nun kostenlos sechs Monate lang testen. „Mein Sohn verbringt die kommenden Monate bei meinem Enkel und dessen Familie in Italien. Immer wenn er dort ist, bin ich so einsam, weil er mich nicht besuchen kommt. Nun können wir trotzdem in Verbindung bleiben“, so Kreszenz Szopomajemic.

Durch den Komp können pflegebedürftige Menschen ihre Angehörigen oder Freunde auch mittels Videotelefonie sehen, was besonders wertvoll ist, wenn aufgrund von weiter Entfernung nur wenige Besuche möglich sind. Die Geräte ermöglichen die Vernetzung aller Familienmitglieder über eine Komp-App mit ihren pflegebedürftigen Angehörigen. Der Komp bietet die Möglichkeit für den Empfang von Videoanrufen, Fotos und Textnachrichten. Dabei ist die Bedienung so einfach, dass der Komp besonders für Menschen geeignet ist, die keine Erfahrung mit Technik haben. Bei dem Ein-Knopf-Computer, muss lediglich ein Drehknopf bedient werden, der das Gerät ein- und ausschaltet und die Lautstärke regelt.

Besonders gute Erfahrungen haben Menschen mit dem Komp gemacht, wenn die Angehörigen ihren Alltag regelmäßig teilen und so immer wieder Fotos, Nachrichten oder Anrufe die pflegebedürftigen Angehörigen erreichen.

Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali vom Labor Pflege der OTH Regensburg untersucht mit ihrem Team, ob durch den Einsatz des Komps das Einsamkeitsempfinden der pflegebedürftigen Menschen reduziert werden kann. Eine weitere Fragestellung ist, ob der Komp eine Entlastung für Pflegefachkräfte darstellt. „Wir wollen genau darauf schauen welche Voraussetzungen nötig sind, damit pflegebedürftige Menschen von diesen Geräten profitieren“, so Prof. Dr. Meussling-Sentpali. Zum Ende der Studie werden Handlungsempfehlungen für die Implementierung digitaler Kommunikationsmittel in der stationären Pflege veröffentlicht und in einem Symposium vorgestellt. Finanziert wird die Studie durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention.

„Wir freuen uns und sind dankbar, bei diesem tollen Projekt mit unseren Teams der BRK-Seniorenzentren mitwirken zu dürfen. Der Kontakt unserer Seniorinnen und Senioren zu ihren Lieblingsemenschen, zu ihrer Familie ist sehr, sehr wichtig und macht sie glücklich“, sagte Melanie Kopp, Pressesprecherin des BRK-Kreisverband Regensburg.

Gesamter Text aus: <https://www.oth-regensburg.de/news/detailansicht/oth-regensburg-und-brk-testen-kopm-geraete-in-der-pflege>

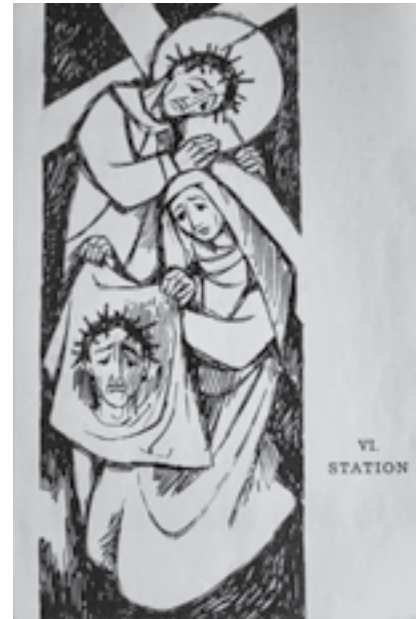
- Maria Reischl (wissenschaftliche Mitarbeiterin der OTH Regensburg) -



Sozialdienstleitung Jessica Nolze und Kreszenz Szopomajemic vom Lilienweg neben dem KOMP.

Kreuzweg Andacht

Jeden Freitag, zwischen dem 16.02.2024 und dem 22.03.2024, wurde in der Hauskapelle von 14.30 Uhr bis ca. 15.00 Uhr unter der Leitung von Ingrid Bergbauer der Kreuzweg gebetet. Die Kapelle war jedes Mal mit den Bewohner*innen und den Gästen der Tagespflege bis auf den letzten Platz besetzt. Abwechselnd wurde aus dem Gotteslob und einem Kreuzwegbüchlein gelesen. Frau Katharina Müller war die Lektorin. Sie las gut betont und verständlich vor und ihre Stimme wurde durch das Mikrofon verstärkt. Bei dem Buchstaben A durften alle den Text mitlesen. Die Lieder „O Haupt voll Blut und Wunden“ und „Christi Mutter stand mit Schmerzen“ wurden zwischen den einzelnen Stationen gesungen. Viele konnten auswendig mitsingen. Selbst der Kreuzweg wurden von einzelnen Bewohner*innen auswendig gesprochen. Zu den 15 Stationen gab es jeweils ein Bild zu betrachten. Bei der vorletzten Andacht verteilte Frau Bergbauer kleine Holzkreuze zur Erinnerung. Es war jedes Mal ein schönes gemeinsames Beten und der Wunsch wurde geäußert, die Kreuzwegandacht nächstes Jahr zu wiederholen. Dieser Wunsch kann gerne erfüllt werden.



- Ingrid Bergbauer
(Ehrenamtliche) -

Maiandacht bei bestem Wetter

Mitten in der Gartenwoche fand auch heuer wieder eine Maiandacht im Pavillongarten unseres Hauses statt. Das Wetter ließ uns auch in diesem Jahr nicht im Stich und wir konnten der Andacht bei strahlendem Sonnenschein lauschen. Wir bedanken uns bei unserer Ehrenamtlichen Lotte Schlemmer für die Planung und Umsetzung dieser tollen Andacht.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -



Der Garten war gut gefüllt, alle warteten gespannt, bis es losging.

Änderungen im Heimbeirat

Seit dem 29. April 2024 haben wir ein neues Mitglied im Heimbeirat. Frau Hildegard Hartl belegte in der Heimbeiratswahl vom 14. & 15.02.2023 den 6. Platz mit 17 Stimmen und konnte damals knapp nicht in den Heimbeirat einziehen. Nun hat es sich ergeben, dass Frau Elfriede Putz, langjähriges Heimbeiratsmitglied, ihre Mitgliedschaft aus persönlichen Gründen gekündigt hat. Aus diesem Grund wird Frau Hartl als Nachrückerin das Amt übernehmen. Wir danken Frau Putz für ihr Engagement und wünschen ihr weiterhin alles Gute. Wir bedanken uns außerdem bei Frau Hartl für die Übernahme des Amtes und wünschen ihr eine gute Zusammenarbeit mit den anderen Heimbeiratsmitgliedern.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -



Unser neues Mitglied im Heimbeirat, Hildegard Hartl vom Rosenweg.

Weiterbildung zur verantwortlichen Pflegefachkraft

Am 20.12.2023 konnten wir unseren Mitarbeiterinnen Frau Esther Schwarz und Frau Naida Sehic zum Bestehen der Weiterbildung zur Pflegefachkraft nach § 71 SGB XI gratulieren.



v.l.n.r. Esther Schwarz und Naida Sehic

Dienstjubiläen



Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Dienstjubilaren für ihr Engagement und ihre wertvolle Arbeit im Rotkreuzheim und gratulieren zum:



40-jähriges Jubiläum
Christine Liebl, Pflege



35-jähriges Jubiläum
Peter Hackl, Haustechnik



35-jähriges Jubiläum
Franz Maier, Küche



25-jähriges Jubiläum
Malgorzata Friers,
Hauswirtschaft



20-jähriges Jubiläum
Doris Rankl, Verwaltung



20-jähriges Jubiläum
Karin Peters, Sozialdienst



15-jähriges Jubiläum
Claudia Hagen,
Sozialdienst

Ökumene, ca. 1950

Bei uns im „Eisenbahnerhaus“ wohnte der Herr „Oberinspektor“ Schreiber mit seiner Frau Käthe aus Nürnberg – kinderlos. Wir mussten grüßen „Guten Abend, Herr Oberinspektor.“ Er darauf: „Macht, dass ihr heemkommt, sonst frisst euch der Nachttiecher!“ – auf Hochdeutsch: „Macht, dass ihr heimkommt, sonst frisst euch der Nachttiger.“

Wir mochten „den Schreiber“ nicht, sie schon eher, denn sie gab uns hin und wieder eine Schale Fallobst vom Garten vor dem Haus (der nur dem Oberinspektor und seiner Frau zur Verfügung stand). Eines Tages traf den wohlbeleibten Herrn ein Schlaganfall. Frau Schreiber, in ihrer Verzweiflung, ging zu meiner Oma, „Ach Frau Traidl, was soll ich tun?“ Die Oma riet der (wohl evangelischen) Frau zum zuständigen evangelischen Pfarrer zu gehen. Der aber weigerte sich zu kommen und stellte fest: „Ihr Mann ist katholisch.“ (aber nicht praktizierend). Die verzweifelte Frau ging darauf zum zuständigen katholischen Pfarrer. Auch der weigerte sich zu kommen mit der Ausrede: „Sie sind evangelisch getraut, da bin ich nicht zuständig.“

Also starb der Herr Schreiber ohne den Segen und Trost der Kirche. Die „Eisenbahnerkapelle“ blies auf dem Weg von der Wohnung zum Bahnhof innig: „Näher mein Gott zu Dir!“ Wir neugierigen Kinder lurten (lauernten) hinter dem Fliederbusch und kommentierten sachverständig in unserem Dialekt: „Was, näher mein Gott – des brauchts net, der werd' in Nürnberg verbrennt. Den holt sowieso der Deifel.“ Die katholische Kirche hob erst 1963 das Verbot der Feuerbestattung auf!

- Katharina Müller (Bewohnerin vom Rosenweg) -



Zeichnung „Lauernde Kinder“ von Jutta Uebl, Tochter unserer Bewohnerin Hildegard Hartl vom Rosenweg

Preisrätsel

Es gibt viele Sprichwörter, die uns gute Ratschläge fürs Leben geben. Manche Situationen haben wir schon selbst erlebt, andere regen uns zum Nachdenken an, wie z.B. „Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben“ oder „Besser ein Spatz in der Hand als eine Taube auf dem Dach“. In jedem Spruch steckt ein Fünkchen Wahrheit.

Wissen Sie, wie das nachfolgende Sprichwort vollständig heißt?

Der Krug geht so lange zum Brunnen _____ .

Bitte hier abschneiden

Abgabe bis 01.09.2024 beim Empfang oder bei den Betreuungskräften.

Name: _____

Wohnbereich: _____

Lösungswort: _____

Machen Sie beim Preisrätsel mit und gewinnen Sie einen Blumenstrauß.

Gewinnerin des letzten Preisrätsels



Brigitte Roiger

In unserer letzten Ausgabe der Donauwelle haben wir nach dem Namenspatron gefragt, der am 31. Dezember feiern kann. Frau Brigitte Roiger vom Dahlienweg überlegte kurz und wusste die Antwort. Der heilige Silvester hat am letzten Tag des Jahres seinen Namenstag. Richtig! Wir gratulieren herzlich!

- Claudia Hagen (Sozialdienst) -

Wir gedenken in stiller Trauer

Wer einen Engel zum Freund hat,
braucht die ganze Welt nicht zu fürchten.

- Martin Luther -

Aus Gründen des Datenschutzes
online nicht bereit gestellt.



**GEMEINSAM GEGEN
GLEICHGÜLTIGKEIT**

Blutspendetermine

Mi., 31.07.2024, 13.30 - 19.00 Uhr

Mi., 14.08.2024, 13.30 - 19.00 Uhr

Jahnstadion, Parken: P1
Franz-Josef-Strauß-Allee 22 · 93053 Regensburg

Blutspendedienst
des Bayerischen Roten Kreuzes

